

FUSSBALL

Hallenfussballturnier des FCB

Der FC Balzers organisiert vom 4. bis 8. Januar 2006 zum 30. Mal sein beliebtes Hallenfussball-Turnier. Wie in den Vorjahren besteht die Möglichkeit in den Kategorien Fussballer, Nichtfussballer und Damen zu spielen. Anmeldeabschluss ist heute Samstag, der 10. Dezember. Anmeldungen an: FC Balzers, Postfach 114, 9496 Balzers, oder www.fcbalzers.li, E-Mail fcbalzers@adon.li. Auskünfte erteilt: Stefan Wolfinger, Tel. 079/6010823. (PD)

EM 2008 kostet 180 Millionen

Die Europameisterschaft 2008 wird die Schweiz rund 180 Millionen Franken kosten. Davon übernimmt der Bund 72 Millionen, die vom Parlament zu genehmigen sind. Für den Rest müssen Kantone und Austragungsorte aufkommen. Am teuersten zu stehen kommt den Bund die Sicherheit. Dafür sind 25,2 Millionen vorgesehen. Auf Armee und Zivilschutz entfallen 10,6 Millionen, auf das Bundesamt für Polizei 8,6 Millionen, das Grenzwachtkorps benötigt 6 Millionen. In die Infrastruktur der Stadien Letzigrund in Zürich und Stade de Genève werden 10,8 Millionen gesteckt. Für Standortmarketing und Landeswerbung will der Bundesrat 10 Millionen ausgeben. Die Projektleitung der öffentlichen Hand wird 7 Millionen verschlingen, Infrastruktur und Verkehr 4 Millionen, und für weitere Projekte sind 5 Mio. vorgesehen. (si)

Rangnick verlässt Schalke

Schalke muss sich für die nächste Saison einen neuen Trainer suchen. Ralf Rangnick erklärte, er werde seinen zum Saisonende auslaufenden Vertrag nicht verlängern, weil Team-Internas an die Öffentlichkeit gedrungen seien. Der 47-Jährige hatte das Traineramt bei Schalke Ende September 2004 übernommen und den Klub in die Champions League und in den deutschen Cup-Final geführt. (si)

Keine Klage gegen Gascoigne

Der englische Ex-Internationale Paul Gascoigne ist einer möglichen Gefängnisstrafe wegen versuchter Körperverletzung entgangen. Ein Fotograf, den «Gazza» an einer Wohltätigkeitsveranstaltung angegriffen haben soll, zog am Freitag seine Klage gegen den 38-Jährigen zurück. (si)

Fussball: Schweiz, Super League

Thun - Schaffhausen	So 14.30
Yverdon - St. Gallen	So 14.30
Neuchâtel Xamax - Grasshoppers	So 16.00
Zürich - Aarau	So 16.00
Young Boys - Basel	So 16.15

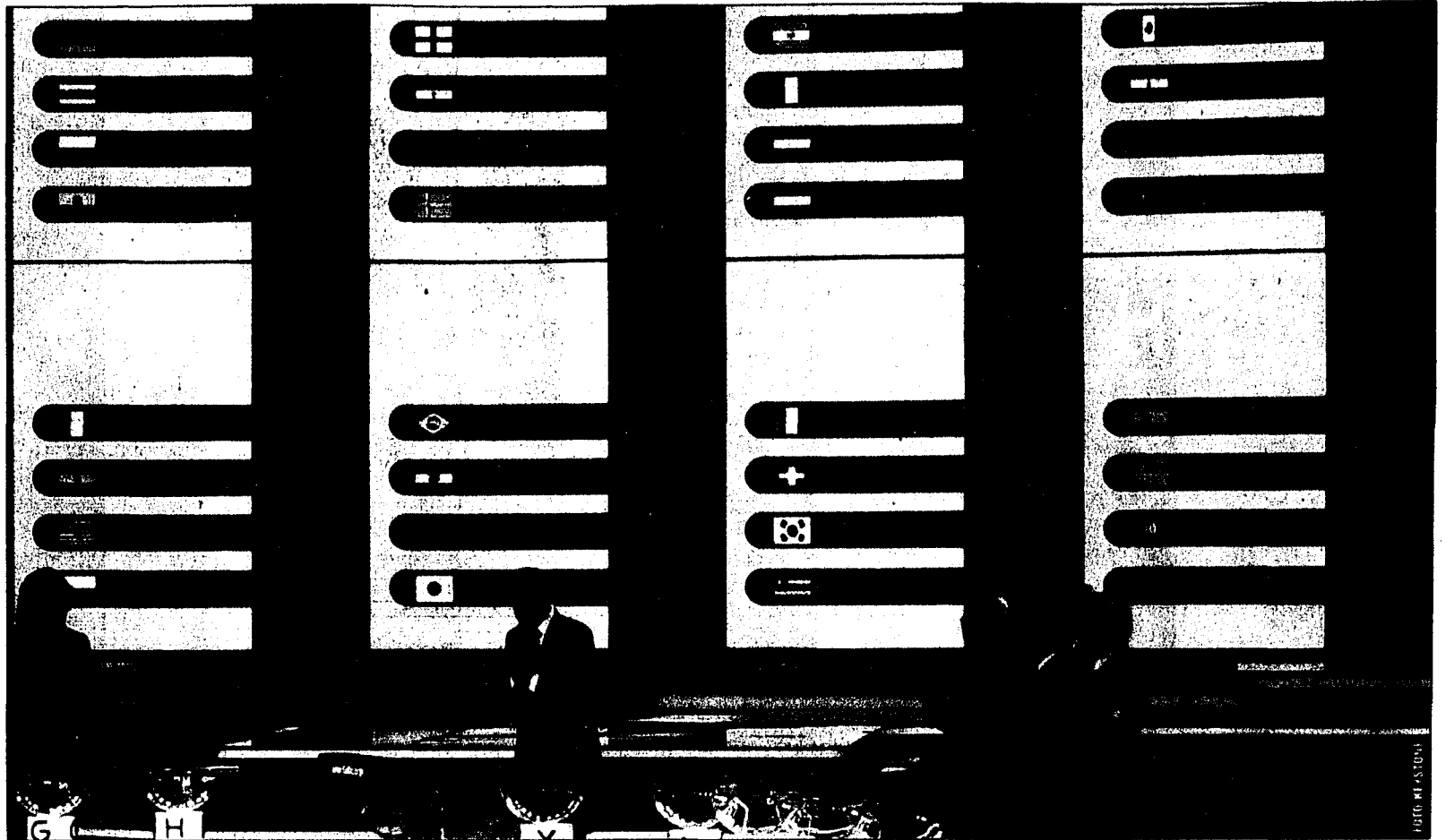
1. FC Basel	17	41:21	39
2. FC Zürich	17	42:24	31
3. Grasshoppers	17	27:18	29
4. BSC Young Boys	17	25:18	28
5. FC Thun	17	30:30	24
6. FC St. Gallen	17	29:27	22
7. Yverdon	17	23:30	18
8. FC Aarau	17	14:30	16
9. Neuchâtel Xamax	17	24:41	16
10. FC Schaffhausen	17	12:28	13

Fussball: Swisscom Cup, Achtelfinals

Swisscom Cup, Achtelfinals, Samstag, 10. Dezember, 14.30 Uhr: Küsnacht am Rigi (2.i) - Locarno.
 Sonntag, 11. Dezember, 14.30: Lugano - Wil, Sion - Bellinzona, Winterthur - Luzern.
 Samstag, 17. Dezember, 15.00: Servette (1.) - Thun.
 Sonntag, 18. Dezember, 14.30: Schaffhausen - Aarau, Kriens - Young Boys, 16.00: Basel - Zürich.

Lösbare Aufgabe

Schweiz trifft an WM auf Frankreich, Togo und Südkorea - Deutsches Losglück



Die gesamte Fussballwelt blickte gebannt nach Leipzig, als gestern Abend die acht Gruppen der WM 2006 in Deutschland ausgelost wurden.

LEIPZIG - Die Schweiz sieht sich an der Fussball-WM 2006 einer lösbaren Aufgabe gegenüber. Das Team von Köbli Kuhn trifft in Gruppe G auf Frankreich, Togo und Südkorea. Gastgeber Deutschland hat es beinahe noch besser erwischt: Costa Rica, Polen und Ecuador lauten die Gegner in Gruppe A.

Mit seinem siebten Griff in Topf 3 bescherte der dreifache Weltmeister Pele der Schweiz nicht das Wunschlos Deutschland, sondern zum dritten Mal innerhalb von zwei Jahren Nachbar Frankreich. Der Brasilianer zog damit ein Los für die Schweiz, das einige Hoffnungen weckt: Zuletzt spielte die Schweiz gegen den Weltmeister von 1998 und Europameister von 2000 in der abgelaufenen WM-Ausscheidung zweimal unentschieden. Mit Togo hatte Johan Cruyff der Schweiz aus dem zweiten Topf we-

nigstens einen der von Nationalcoach Kuhn geäusserten Wünsche erfüllt. Gegen die Afrikaner, die erstmals an einer WM teilnehmen, hat die Schweiz noch nie gespielt. Der dritte, vom deutschen Rekord-Internationalen Lothar Matthäus zugeloste Gegner aus Topf 4 ist für die Schweiz dagegen kein unbekanntes Blatt: Obwohl die Schweiz auch gegen Südkorea noch nie gespielt hat, sind die Stärken der Asiaten bestens bekannt: Vor drei Jahren sorgte Gastgeber Südkorea bei der ersten WM in Asien für viel Furore, als er sich bis in die Halbfinals spielte und erst dort Deutschland nach einem packenden Spiel unterlag.

Deutsches Losglück

Für Gastgeber Deutschland verlief der Showabend ganz nach Wunsch. Die Gruppengegner Polen, Ecuador und Costa Rica sind keine unüberwindbaren Hindernisse. Oliver Bierhoff, der Team-

manager der Deutschen, zeigte sich mit der Gruppe verständlicherweise zufrieden, äusserte sich aber diplomatisch: «Wir haben wie 2002 eine Chancen, gut ins Turnier zu starten.» Ganz anders Günther Netzer: «Es gibt keine Entschuldigung für ein eventuelles Ausscheiden.»

Weltmeister Brasilien dürfte gegen Kroatien, Japan und Australien keine Probleme haben, die K.o.-Runde zu erreichen. Der Top-Favorit wird sein erstes Spiel gegen Kroatien bestreiten und das zweite gegen Australien, womit für die Super-League-Legionäre Scott Chipperfield, Mile Sterjovski und Ljubo Milicevic ein Traum in Erfüllung gehen wird.

Zwei «Hammergruppen»

Die meisten der gesetzten Teams wurden vom Los verschont, nicht aber Argentinien und Italien. Argentinien zog mit Holland den wahrscheinlich stärksten Gegner,

der nicht im Topf 1 war, und mit der Elfenbeinküste mit Starstürmer Didier Drogba die momentan stärkste afrikanische Mannschaft. Gegen Holland werden sich die Südamerikaner für die Viertfinalniederlage an der WM 1998 revanchieren wollen.

Italien hat mit EM-Halbfinalist Tschechien und den aufstrebenden Ghana und USA drei schwere Aufgaben vor sich. WM-OK-Präsident Franz Beckenbauer schätzt diese Gruppe sogar als schwerer ein als diejenige mit Argentinien: «Hier ist fast alles möglich.»

Ein spezielles Duell

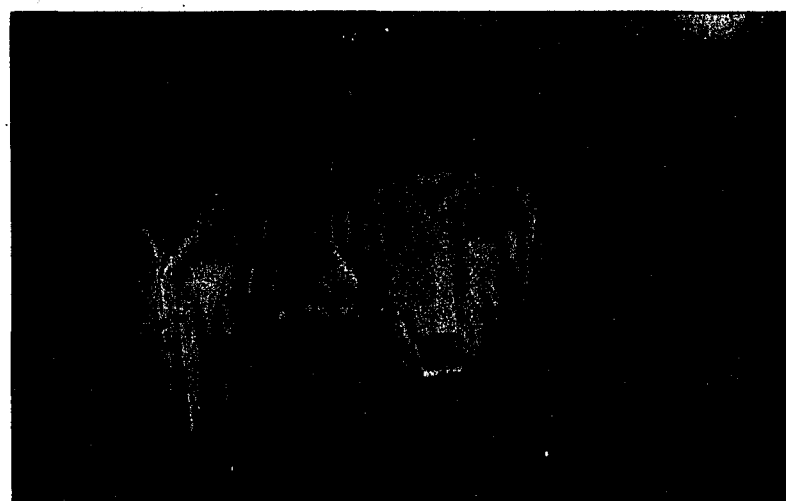
Ein spezielles Duell ergibt sich in der Gruppe B, wo Schweden und England in die gleiche Gruppe gelost wurden. Englands Nationaltrainer Sven-Göran Eriksson wird gegen sein Heimatland antreten müssen. Die weiteren Gegner sind Paraguay und Trinidad und Tobago. (si)

Valentin Imthurn holt Titel

Motorsport: Saisonabschlussfeier des ACFL

VADUZ - Der neue ACFL-Landesmeister heisst Valentin Imthurn. Der Eschner verwies Roger Sperandio und Peter Kieber auf die Ehrenplätze. Gestern Abend erfolgte anlässlich des Saisonabschlusstreffens die Siegerehrung.

• Fabio Corba



Valentin Imthurn flankiert von Peter Kieber (links) und Roger Sperandio.

Der Schlüssel zu diesem Erfolg lag für den neuen Landesmeister in der schadenfreien Saison. «In dieser Saison hat einfach alles gepasst. Ich hatte keine Pannen zu beklagen, und dies gab schliesslich den Ausschlag zu diesem Titel», zog Valentin Imthurn Bilanz.

Zwei Rennen ausgelassen

Schon in den letzten zwei Jahren war er immer ein heisser Kandidat im Titelrennen, doch immer wieder wurde er von Defekten gestoppt. Dieses Mal wendete sich das Glück zu seinen Gunsten. Sein VW Scirocco, den er bereits seit drei Jahren pilotiert, spulte das Programm ohne technische Defekte ab. Imthurn konnte es sich sogar leisten,

zwei Rennen - von insgesamt neun - auszulassen. Bruno Sawatzki hatte am Ende der Saison zwar mehr Punkte auf seinem Konto als Imthurn, erfüllte die Kriterien, welche ihn zum LM-Titel berechtigten, aber nicht. Sawatzki musste sich mit dem Kategoriensieg in seiner Klasse (über 2 Liter) zufrieden geben. Am gemütlichen Abschlussabend liessen die PS-Fans des ACFL die Highlights der Saison nochmals Revue passieren. Natürlich wurde

die erstmalige Teilnahme am Fit&Fun Day, wo man sich vor dem heimischen Publikum erstmals präsentieren konnte, besonders erwähnt. Der Traum Rennstrecke auf heimischen Boden wird aber weiterhin eine unerreichbare Angelegenheit bleiben.

ACFL Rangliste nach 9 von 9 Rennen; Kategorie bis 2 Liter: 1. Valentin Imthurn (Eschen, Landesmeister), 2. Roger Sperandio (Mels), 3. Peter Kieber. Über 2 Liter: 1. Bruno Sawatzki (Frömsen), 2. Harry Eberle (Buchs), 3. Thomas Zeller (Appenzell).

SPORT IN KÜRZE

WM-Bronze für Rigamonti

SCHWIMMEN - Flavia Rigamonti gewann an den Kurzbahn-EM in Triest Bronze über 800 m Crawl. Die Tessinerin hatte in dieser Sparte zuvor dreimal den Titel und dreimal Silber gewonnen. Den Sieg holte sich die Französin Laure Manaudou in der neuen Weltrekordzeit von 8:11,25 vor der Russin Anastasia Iwanenko (8:14,51). Rigamonti (8:20,32) rettete den 3. Platz mit 0,44 Sekunden Vorsprung auf die Spanierin Erika Villaecija ins Ziel. (si)

Red Bull in der Rallye-WM

MOTORSPORT - Nach der Formel 1 hat Red Bull auch den Rallye-Sport entdeckt. Der österreichische Getränkekonzern sponsert in der kommenden Saison ein von Skoda unterstütztes Privatteam, das von Raimund Baumschlager (Oe) und Armin Schwarz (De) geleitet wird. (si)

FUSSBALL-KLUB-WM

15 Millionen Dollar für Elite-Sportler

Zum zweiten Mal nach 2000 findet eine Klub-WM statt, diesmal vom 11. bis 18. Dezember in Japan. Das Turnier ersetzt den Weltcup, der in Tokio jeweils zwischen den beiden besten Teams aus Europa und Südamerika ausgetragen wurde.

Liverpool ist Bundesmeister und also Paolo di Canio der Coppa Libertadores und für die Halbfinals gesetzt. Die Südländer treten dort an, wobei ein Gross-Halb-Spanier, der portugiesische Nationalspieler Bruno Saneiro, der von Deportivo La Coruña trainiert wird, auf dem Sieger des südlichen Duells zwischen Al Ahli Katar und Al-Jahid aus Saudi Arabien. Die Finalisten des 150. Jubiläumsturniers des FC Bayern sind 15 Millionen Dollar wertiger als die Spieler des FC Bayern München.